

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

MARC-AEILKO ARIS

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

72. Jahrgang

Heft 1

2016

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2015/16

Von

MARC-AEILKO ARIS

Situation der MGH

Im Januar 2019 werden die MGH auf ihr zweihundertjähriges Bestehen zurückblicken können. Dass sie unter wechselnden nicht nur wissenschaftspolitischen Bedingungen so lange ihren Auftrag erfüllen konnten, ist ein Grund zur Dankbarkeit und Anlass zur Freude. Die Diskussion darüber, wie geeignete Jubiläumsfeierlichkeiten gestaltet sein können, haben daher schon längst begonnen. Mit dem Rückblick auf fast zweihundert erfolgreiche Jahre muss jedoch der Ausblick auf künftige Jahre und damit der Wunsch verbunden sein, die MGH langfristig zur Erfüllung ihres satzungsgemäßen Auftrags zu sichern. Der in den letzten Jahren durch Evaluation und Satzungsreform beschrittene Weg mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit der MGH zu garantieren, musste daher auch im Berichtszeitraum konsequent verfolgt werden. Dabei ist die Autonomie der MGH als Körperschaft öffentlichen Rechts nur eine Dimension dieser zukunftsorientierten Perspektive. Die Chancen, die die zunehmende Digitalisierung geisteswissenschaftlicher Arbeitsabläufe nicht nur für den individuellen Arbeitsplatz, sondern auch für die Etablierung kollaborativer Arbeitsplattformen bieten, sowie die Notwendigkeit, geisteswissenschaftliche Forschung zur effizienten Nutzung der Ressourcen überregional und institutionell zu verbinden, müssen auch die Fortentwicklung der MGH positiv bestimmen. In Form der in der Satzung festgeschriebenen engen Verbindung der MGH mit zahlreichen Akademien der Wissenschaften ist die

institutionelle Grundlage für diese Fortentwicklung bereits gegeben. Zudem gewährt der Münchener Standort des Deutschen Instituts für Erforschung des Mittelalters als einer zentralen Einrichtung der MGH (Satzung § 5 Abs. 2) ideale Voraussetzungen für die Sicherung wissenschaftlicher Arbeitsmöglichkeiten. Die räumliche Verbindung mit der Bayerischen Staatsbibliothek, die über viele Jahre bewährte Kooperation mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die Nachbarschaft zu zwei großen Elite-Universitäten sowie die große Zahl weiterer historisch arbeitender Forschungseinrichtungen in München fordern die MGH heraus, in diesem Verbund wissenschaftlich profiliert und kooperativ mitzuwirken. Die Möglichkeiten, die sich daraus für die qualitätsorientierte langfristig angelegte Grundlagenforschung und für die Nachwuchsförderung bieten, werden die MGH auch in ihrem eigenen Interesse nutzen. Mit diesem Ziel wurde nicht nur der ‚Kompetenzverbund Historische Wissenschaften München‘ gegründet und im Berichtszeitraum mit Leben erfüllt, sondern auch eine Kooperationsvereinbarung mit der Ludwig-Maximilians-Universität geschlossen, die das satzungsgemäße Wahlverfahren zur Besetzung des Amtes des Präsidenten / der Präsidentin der MGH zugleich mit dem Berufungsverfahren auf eine ordentliche Professur an der Ludwig-Maximilians-Universität verbinden soll. Nachdem die Universitätsleitung der Ludwig-Maximilians-Universität die Kooperationsvereinbarung zwischen LMU und MGH als letzte Instanz verabschiedet hatte, konnte die Ausschreibung am 3. Februar veröffentlicht und im Anschluss daran das Wahl- und Berufungsverfahren durchgeführt werden. Die Berufungskommissionen der MGH und der LMU haben von Anfang an alle Sitzungen gemeinsam durchgeführt und in großer Einmütigkeit einen Berufungsvorschlag erarbeitet, der von der Zentralkommission der MGH und dem Senat der LMU beschlossen wurde. An der Wahlsitzung der Zentralkommission am 11. Juli 2016 beteiligten sich außer dem kommissarischen Präsidenten die Damen Märkl, Schlottheuber, Zey und die Herren Becher (Akademie Düsseldorf), Borgolte (Berlin-Brandenburgische Akademie), Bünz, Fried, Görich (Bayerische Akademie München), Herbers (Akademie Mainz), Kölzer, Menzel, Rexroth (Akademie Göttingen), Schieffer, Wolgast (Akademie Heidelberg) sowie die gewählten Mitarbeitervertreter Borchardt (Institut München), Goetz (Institut München), Rader (Arbeitsstelle Berlin) und Rzhizhacek (Diplomata-Abteilung Wien). Der Ruf an den Erstplatzierten ist unterdessen ergangen. Die Kooperationsvereinbarung zwischen MGH und LMU wurde damit erfolgreich umgesetzt und die Voraussetzung

dafür geschaffen, weitere Eckpunkte dieser Vereinbarung mit gleichem Erfolg zu realisieren.

Bericht über die MGH

Die Präsidentschaft der MGH wurde weiterhin kommissarisch vom Berichterstatter zusätzlich zu seinen Aufgaben als Universitätsprofessor mit lediglich zeitweise reduziertem Stundendeputat wahrgenommen. Er wurde bei der Erfüllung seiner Aufgaben dankenswerterweise von Prof. Dr. Martina Hartmann und Prof. Dr. Arno Mentzel-Reuters sowie den Mitgliedern des Ortsausschusses ganz erheblich unterstützt und entlastet.

Die Zentralkommission traf sich am 3. und 4. März 2016 zu ihrer 128. Plenarversammlung. An ihr beteiligten sich außer dem kommissarischen Präsidenten die Damen Märkl, Schlotheuber, Zey und die Herren Becher (Akademie Düsseldorf), Borgolte (Berlin-Brandenburgische Akademie), Bünz, Fried, Görich (Bayerische Akademie München), Hartmann, Herbers (Akademie Mainz), Koch, Kölzer, Menzel, Pohl (Österreichische Akademie Wien), Rexroth (Akademie Göttingen), Schieffer, Tresp, Uhl, Wolgast (Akademie Heidelberg) sowie die gewählten Mitarbeitervertreter Borchardt (Institut München), Goetz (Institut München), Rader (Arbeitsstelle Berlin) und Rzhizhacek (Diplomata-Abteilung Wien).

Die Zentralkommission würdigte im Rahmen der Plenarversammlung in ehrendem Angedenken ihre verstorbenen Korrespondierenden Mitglieder Girolamo Arnaldi (Korr. Mitglied seit 1988), verstorben am 30. Januar 2016, Christopher Brooke (Korr. Mitglied seit 1988), verstorben am 27. Dezember 2015 und Paul Meyvaert (Korr. Mitglied seit 1986), verstorben am 6. Oktober 2015, sowie im Rahmen der Wahlsitzung ihre Ordentlichen Mitglieder Hartmut Hoffmann (Ordentliches Mitglied seit 1982), verstorben am 16. April 2016 und Otto Gerhard Oexle (Ordentliches Mitglied von 2000 bis 2005), verstorben am 16. Mai 2016.

Zu korrespondierenden Mitgliedern der MGH wurden Michael I. Allen (University of Chicago, IL USA), David Ganz (King's College,

London, GB) und Jeffrey F. Hamburger (Harvard University, Cambridge, MA USA) gewählt.

Die finanzielle Zuwendung des Freistaats Bayern im Jahr 2015 betrug 1.590.000 Euro (gegenüber 1.488.900 Euro 2014 und 1.400.000 seit 2009). Die Stellensituation im Münchner Institut entwickelte sich im Jahr 2015 daher sehr positiv: Die zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für 2 Jahre bewilligte 50 %-Stelle hat weiterhin Herr Dr. des. Benedikt Marxreiter inne. Seine Stelle konnte nach erfolgreich abgeschlossener Promotion befristet auf vier Jahre ab dem 1. April 2016 auf 100 % erhöht werden. Die ebenfalls aus zusätzlichen Mitteln für den Ausbau des digitalen Angebots der MGH vom Ministerium für 2 Jahre zur Verfügung gestellte Stelle ist mit Dr. Bernd Posselt zu 100% besetzt, nachdem Frau Katrin Braun M.A. nach der Probezeit nicht übernommen werden konnte. Seine Stelle wurde unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben, Mitarbeit im Projekt openMGH und Erstellung einer digitalen Edition der Schedel'schen Weltchronik, zum 1. August 2015 entfristet. Aus den Diensten der MGH ausgeschieden ist zum 30.11.2015 Dr. Rudolf Pokorny, der nach 15 Jahren Tätigkeit bei den MGH, in denen er auch die Redaktion des Aufsatzteils des Deutschen Archivs innehatte, in den Ruhestand verabschiedet wurde. Mit dem Ausscheiden von Dr. Pokorny wurde eine Umstrukturierung der Arbeitsabläufe im Deutschen Archiv vollzogen: So hat Dr. Veronika Lukas die Redaktion des Rezensionsteils von Prof. Karl Borchardt übernommen, der seinerseits nun mit der Redaktion des Aufsatzteils betraut ist. Frau Susi Danner, deren Aufgabengebiet für den Rezensionsteil des Deutschen Archivs umstrukturiert wurde, ist seit 1.1.2015 mit 15 Wochenstunden (37,5%) für die Bibliothek tätig, wobei die Stelle nicht dem eigentlichen Stellenplan der Bibliothek zuzurechnen ist. Im Mai des Jahres 2016 schied die langjährige Sekretärin des Präsidenten, Frau Ingetraud Brehm, aus den Diensten der MGH aus und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Die Nachwuchsförderung und Stipendienvergabe wurde weiterhin forciert betrieben. Insgesamt 12 Stipendiatinnen oder Stipendiaten waren auf Einladung der MGH im Münchener Institut zu Gast: Julia Exarchos M.A. (Gent), Jakob Frohmann M.A. (FU Berlin), Mag. DI Katharina Kaska (Wien, IfÖG), MMag. Günther Katzler M.A. (Wien), Dr. Rüdiger Lorenz (Freiburg), Andreas Öffner M.A. (Tübingen), MMag. Andrea Riedl (Wien), Dr. Eugenio Riversi (Bonn), Kristina Stöbener (Berlin, Humboldt-Uni-

versität), Dominik Trump M.A. (Köln), Dr. Mark Whelan (London), Daniel David Weiss B.A. (Lahntal).

Die Zusammenarbeit mit den regionalen Akademien der Wissenschaften ist in der Satzung der MGH fest verankert, so dass das Gesamtunternehmen MGH nicht allein vom Freistaat Bayern finanziert wird, sondern auch die deutschsprachigen Akademien ihren wenn auch unterschiedlichen Beitrag zu dem MGH leisten. Jedoch birgt die jüngere Praxis der durch die Union der Akademien zentral vergebenen Akademieprojekte das strukturelle Problem in sich, dass nicht mehr die einzelnen Akademien die MGH-Arbeitsstellen bei den Akademien tragen, sondern faktisch die Union der Akademien. Mittelfristig wird daher die Stabilisierung der Kooperationen mit den Akademien der Wissenschaften zu den vordringlichen Aufgaben der Zentralkommission und des künftigen Präsidenten gehören. Die Satzungsreform der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ist vollzogen und die neue Satzung am 1.10.2015 in Kraft getreten ist. Aufgrund dieser Satzungsreform sind die bisherigen Kommissionen in Projektausschüsse und ihnen zugeordnete Projektbeiräte übergegangen. Davon ist auch das Vorhaben der Edition der Urkunden Friedrichs II. betroffen. Die neuen Gremien sind bereits konstituiert. Auf die Zusammenarbeit mit den MGH wird sich diese Strukturmaßnahme jedoch nicht auswirken. Die neue Satzung bietet jedoch die Möglichkeit einer Außerordentlichen Mitgliedschaft in der Akademie, die nach § 7 Abs. 1 für „Leiter bedeutender wissenschaftlicher Einrichtungen in Bayern“ vorgesehen ist, wozu der Präsident der MGH zu zählen ist. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen, der am 15. Juni 2016 mit einem Festakt in der Nordrhein-Westfälischen Akademie Düsseldorf festlich begangen wurde, hat das Nachfolgeprojekt „Edition der fränkischen Herrschererlasse“ unter Federführung von Herrn Ubl die Arbeit aufgenommen hat und macht gute Fortschritte. In der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz werden derzeit strukturelle Umgestaltungen innerhalb der Akademie geplant und durchgeführt, die auf eine stärkere Evaluation der Projekte abzielen. Mit einem aus dem laufenden Haushalt gezahlten Akademiebeitrag für die MGH in Form der Finanzierung einer in Mainz angesiedelten Stelle ist daher nicht mehr zu rechnen. Die Finanzierung von Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter wird nur auf Projektbasis durch die Union der Akademien erfolgen. Ein Projektantrag zu Burchard von Worms wird derzeit vorbereitet. Die Zuwendung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften in Höhe von 2.500 EUR ist im Haushalt

der Akademie dauerhaft gesichert, ein gemeinsam mit den MGH betriebenes Projekt ist aber derzeit nicht in Planung. Das an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen betriebene, aber von der DFG finanzierte Projekt der Edition der Pöhlde Annalen ist bis September 2016 verlängert worden; darüber hinaus leistet die Göttinger Akademie ihren Obolus in Form von 1.500 EUR. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften hat in der Durchführung ihrer Strukturreform die MGH-Arbeitsstelle als Teil des Mittelalterzentrums in der Akademie fest verankert. Die Finanzierung der MGH-Arbeitsstelle wurde allerdings bei der letzten Evaluation durch Entscheidung der gemeinsamen Wissenschaftskommission lediglich bis 2022 – bis zur Pensionierung von Herrn Menzel – verlängert. Für die letzten 5 Jahre, die zur Fertigstellung des Constitutiones-Arbeitsprogramms nötig sind, muss daher rechtzeitig ein neuer Antrag eingereicht werden. Das Projekt Constitutiones endet auch bei Bewilligung dieses Nachfolgeantrags 2027 endgültig, so dass im Interesse der Fortführung der engen Zusammenarbeit zwischen MGH und Berlin-Brandenburgischer Akademie ein Folgeprojekt konzipiert werden muss. Die MGH-Arbeitsstelle an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig betreibt ihr Vorhaben planmäßig und erfolgreich. Das Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist mit 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Organisationseinheit der Geisteswissenschaftlichen Klasse bei der Wiener Akademie und bietet den MGH-Vorhaben daher einen zuverlässigen institutionellen Rahmen. Gleichwohl werden auch in der Wiener Akademie Strukturreformmaßnahmen zur projektbezogenen befristeten Finanzierung durchgeführt. Die Finanzierung der MGH-Arbeitsstelle ist zwar für die nächsten 12 Jahre gesichert, aber der Haushalt damit auch eingefroren, so dass die Aussichten auf Stellenaufstockung für Frau Dr. Rzhacek und Frau Mag. Spreitzer, die beide auf je einer halben Stelle mit der Edition der Urkunden Ottos IV. betraut sind, eher gering sind. Frau Dr. Pferschy-Maleczek auf einer 75 %-Stelle und Herr Mag. Katzler mit einem Werkvertrag arbeiten weiter an den Urkunden Heinrichs VI., unterstützt von Prof. P. Csendes. Der Schweizer Nationalfonds finanziert bis zum Herbst 2016 weiterhin eine Stipendiatenstelle am Münchener Institut. Leider konnte für eine unmittelbar anschließende Wiederbesetzung des Stipendiums, das mit der Herausgabe des von Felix Hemmerlin stammenden autobiographischen Werkes „Passionale“ verbunden war, kein Kandidat gefunden werden. Eine erneute Ausschreibung wird nicht mehr projektgebunden sein. Die Verbindung mit der Israel Academy of Sciences and Humanities wird durch Prof. Benjamin Z. Kedar stabil auf-

rechterhalten. Anlässlich der Präsentation der im Jahr 2016 erschienenen Hebräischen liturgischen Poesien zu den Judenverfolgungen während des Ersten Kreuzzugs wurde am 14. Juli 2016 im Münchener Institut in Anwesenheit von Prof. Kedar und der Editoren die erfolgreiche Kooperation gefeiert und bekräftigt.

In Kooperation mit dem Digitalisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek betreiben die MGH das digitale Portal der bereits gedruckt vorliegenden Publikationen: dMGH. Aufgrund einer anstehenden technischen und strukturellen Reorganisation dieser Plattform stehen die dMGH gegenwärtig auf dem Publikationsstand von 2010. Die Fortschreibung der dMGH wird bis auf weiteres im Institut selbst betrieben und soll dann langfristig auch die Reihen ‚Hilfsmittel‘, ‚Schriften‘ sowie ‚Studien und Texte‘ umfassen.

Der Kompetenzverbund Historische Wissenschaften München hat sich inzwischen fest etabliert und zeichnet sich durch gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen aus. Der Verbund ermöglicht es, sowohl den einzelnen Instituten als auch dem Wissenschaftsstandort München eine größere Wirksamkeit und Sichtbarkeit zu erzielen. Die gemeinsame Homepage des Kompetenzverbundes ist unter der Adresse <http://www.khw-muenchen.de/> erreichbar.

Die Kooperation der MGH mit den Universitäten Aachen, Düsseldorf, München und Wuppertal trägt weiterhin durch die jährliche Ferienakademie, die vom 21.–25.9.2015 in Wuppertal stattfand, reiche Frucht. Die Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden. Darüber hinaus nehmen die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig die Gelegenheit wahr, sich an der universitären Lehre der Universitäten München (Martina Hartmann, Veronika Lukas, Bernd Posselt), Augsburg (Arno Mentzel-Reuters), Passau (Elke Goetz), Würzburg (Karl Borchardt) und Braunschweig (Klaus Nass) zu beteiligen.

Publikationen und Arbeitsprogramm

Die aktuellen Verlagsbeziehungen der MGH betreffen den Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart, bei dem nur Alt-Titel der MGH vertrieben werden, den Böhlau Verlag, Köln, bei dem das Deutsche Archiv erscheint, und den Harrassowitz Verlag, Wiesbaden. Darüber hinaus verkauft der Selbstverlag der MGH nun seine bei der Hahnschen Buch-

handlung erschienenen Altbestände selbst. Dem Selbstverlag kommt durch den Vertrieb des größten Teils der MGH-Publikationen nun wieder mehr Bedeutung zu. Im Kalenderjahr 2015 sind beim Harrassowitz Verlag neun Buchpublikationen erschienen. Die MGH halten weiterhin an ihrem Nachdruckprogramm fest, das vorsieht, alle Editionen nachzudrucken, soweit diese nicht als überholt gelten müssen. Die Nachdrucke werden alle digital veranstaltet.

Drei Vorhaben wurden neu in das Programm der MGH aufgenommen: Dr. Ingo SCHWAB (München/Schondorf) bereitet nach Abschluss der Edition der Urkunden Alfons' von Kastilien die Edition der Urkunden Richards von Cornwall vor. Dr. Cornelia HERBERS-RAUHUT (Köln) ediert den *Liber de perfidia Iudaeorum* des Amolo von Lyon. Prof. Thomas MCCARTHY (Florida) übernimmt innerhalb des Projektes der Bamberger Weltchronistik die Edition der Ekkehard-Chroniken.

Laufende Projekte

Scriptores: Prof. Roger COLLINS (Edinburgh) hält, wie er im Gespräch mit Herrn Becher bekräftigt hat, an dem Editionsvorhaben Fredegar, Zweitfassung (*Historia vel gesta Francorum*) fest. – Prof. Matthias TISCHLER (Barcelona) hat vorrangig an Kollation, Texterstellung und Einleitung zur Edition der *Vita Karoli Magni* Einhards gearbeitet und möchte im DA einen vorbereitenden Aufsatz publizieren zu neuen Handschriftenfunden und Rezeptionsspuren. – Dr. Roland ZINGG (Zürich/Mainz), der bis Ende Oktober 2013 als Schweizer Stipendiat im Institut weilte, hat keinen Bericht geliefert. – Herr TREMP kann den Abschluss der Kommentierung der *Casus sancti Galli* Ekkehards IV. vermelden. Das Wortregister ist bereits zu einem Drittel vorbereitet und die Einleitung im Stadium der Endredaktion. – Prof. Tuomas HEIKKILÄ (Rom) arbeitete an der Einleitung und an den Registern zur Edition der *Vita et miracula s. Symeonis Treverensis* und hofft, die Edition im Laufe des Jahres fertig zu stellen. – Die von Prof. Peter Christian JACOBSEN (Köln) erstellte Edition der *Vita des Johannes von Gorze des Johannes von St. Arnulf* ist erschienen. – Dr. Rudolf POKORNY (MGH München) ist zum 30.11.2015 in den Ruhestand gegangen und hat seine Editionsdateien im aktuellen Zustand samt einem ausführlichen Bericht zu seinen bisherigen Arbeiten den MGH übergeben; er wird die Arbeit an der Edition zur Bodensee-Chronistik zu gegebener Zeit abschließen. – Dr. Veronika LUKAS (MGH München) hat die

Textkonstitution für mehr als die Hälfte des Textes der *Libri duo de miraculis beati Emmerami et de memoria cultorum eius* des Arnold von Sankt Emmeram abgeschlossen, weiter an der Übersetzung gearbeitet und die Materialsammlung für die Einleitung abgeschlossen. Sie wird künftig auch die *Emmeramsvita Meginfrids* von Magdeburg edieren. – Dr. Christian LOHMER (MGH München) hat die Edition der Chronik Frutolfs von Michelsberg an Frau Prof. Dr. Martina HARTMANN übergeben. Sie wird in Zusammenarbeit mit den Doktoranden Ioanna GEORGIOU und Horst LÖSSLEIN sowie mit Dr. des. Benedikt MARXREITER die Chronik Frutolfs überarbeiten und in eine Edition der Bamberger Weltchronistik (Frutolf von Michelsberg, Frutolf-Fortsetzung, Anonyme Kaiserchronik, „Ekkehard-Chroniken“) integrieren. Innerhalb dieses Projektes wird Prof. Thomas MCCARTHY die Ekkehard-Chroniken edieren. – Prof. Carmela VIRCILLO FRANKLIN (New York) hat den Editionstext *Liber Pontificalis* des Pandulphus Romanus weitgehend abgeschlossen und die Einleitung zu mehr als 20% fertiggestellt. Die bereits von Mommsen und Duchesne edierten Teile werden in der Edition lediglich mit einem aktuellen Kommentar versehen werden. – Frau MÄRTL hat ihre Arbeiten an der *Vita Gregorii VII.*, der *Vita Herlucae* und den Briefen Pauls und Gerhards zur Edition des Gesamtwerks des Paul von Bernried fortgesetzt. Die Untersuchung der *Vita Ulrichs von Zell* durch Prof. Franz FUCHS (Würzburg) hat Erkenntnisse über zwei getrennte Überlieferungen ergeben, die bei der Konzeption der Edition berücksichtigt werden müssen. – Prof. Martin WIHODA (Brno) und Dr. Anna KERNBACH (Konstanz) haben für den ersten und zweiten Teil der Chronik des Vinzenz von Prag, Ansbert und Gerlach von Mühlhausen (Vinzenz, bis zum Jahr 1186) Text, Variantenapparat und Kommentar fertiggestellt; sie arbeiten nun am 3. Teil (Gerlach) der Chronik und an der Vorbereitung der Einleitung. Der Abschluss des Projektes ist für 2017/18 vorgesehen. – Prof. Jochen JOHRENDT (Wuppertal) hat die Transkription der *Gesta Innocentii III.* aus Vat. lat. 12111 zu ca. 20% abgeschlossen und für die inserierten Urkunden die Textkonstitution in Angriff genommen. Einen Abschluss des Projektes hat er für das Jahr 2022 anvisiert. – Priv. Doz. Dr. Bernd SCHÜTTE (Halle) arbeitet im Rahmen seiner Edition der *Annales Palidenses* am Sachkommentar für das 12. Jahrhundert und hat mit der Einleitung begonnen. – Prof. Helmut G. WALTHER (Jena) hat 2015 nicht über den Fortgang seiner Arbeiten an der Chronik Arnolds von Lübeck berichtet. – Dr. Konrad BUND (Brühl) hat in Bezug auf den Text *Gedichte des Heinrich von Avranches* diesen für die Haupthandschriften und mehr als 80% der

Nebenhandschriften erstellt. Die Editionseinleitung ist auch zu 80 % fertig. In der Frage der Nachkollation von unleserlichen bis unlesbaren Nebenhandschriften hat sich der Stand gegenüber 2013 nicht verändert. – Dr. Walter KOLLER (Zürich/München) hat die Textkonstitution der Chronik des Nicolaus de Jamsilla zu mehr als 20 % abgeschlossen und für Einleitung und Register eine Materialsammlung zusammengestellt. – Der von Prof. Anna-Dorothee VON DEN BRINCKEN (Köln) übersandte Entwurf für die Online-Edition der Chronik des Martin von Troppau, den sie zur Fertigstellung an die MGH übergeben hatte, steht nun nach Bearbeitung durch Dr. Horst Zimmerhackl und Clemens Radl M.A. (beide MGH München) unter <http://www.mgh.de/ext/epub/mt/> online zur Verfügung. – Priv. Doz. Dr. Heike-Johanna MIERAU (Göttingen/Erlangen) arbeitet weiterhin an der Kollation der Handschriften und der Herstellung des Editionstextes der Flores temporum, die sie auch 2016 weiterführen will. – Prof. Libor JAN (Brno/Tschechien) hat die Arbeit an der Edition des Chronicon Aulae Regiae (Königssaaler Chronik) abgeschlossen; derzeit wird in Brünn eine Rohübersetzung von Einleitung und Kommentar angefertigt. Die von Dr. Herbert SCHNEIDER (MGH München) erstellte Edition von De ortu et fine Romani imperii des Engelbert von Admont ist Ende Januar 2016 erschienen. – Dr. Georg MODESTIN (Solothurn/Freiburg/Ü.) hat die Kollation und Textkonstitution der Chronik des Heinrich von Diessenhofen abgeschlossen, die Einleitung befindet sich im Stadium der Materialsammlung. – Dr. Andreas REHBERG (Rom) und Dr. Patrick ZUTSHI (Cambridge/UK) haben für 2015 keinen Bericht zur Edition des Protokolls von Medina del Campo (1380/81) zum Ausbruch des Großen Abendländischen Schismas von 1378 geliefert. – Prof. Thomas M. BUCK (Freiburg i. Br.) hat mehr als 50 % der zu edierenden Texte der Konstanzer Konzilschronik des Ulrich Richental kollationiert und rechnet in diesem Jahr mit einem vorläufigen Abschluss der drei Textversionen. Redaktionelle Arbeiten sowie die Vervollständigung der Kommentierung stehen noch aus. – Prof. Achim Thomas HACK (Jena) war es im letzten Jahr nicht möglich, seine Arbeit an der Edition Historia desponsationis et coronationis des Nikolaus Lankmann von Falkenstein fortzusetzen. Kollation und Textkonstitution sind zwar weitgehend abgeschlossen, alle einleitenden Texte fehlen aber und werden auch im Jahr 2016 nicht erledigt werden können. Eine begleitende Studie soll 2016 erscheinen. – Die Dissertation von Dr. Bernd POSSELT (MGH München) über die Schedelsche Weltchronik ist als Band 71 der MGH Schriftenreihe Ende November 2015 erschienen. Er arbeitet

nun an der Kollation und dem Kommentar für eine Digitale Edition der Schedelschen Weltchronik und hat eine Materialsammlung für die Einleitung angelegt.

Leges: Prof. Wolfgang KAISER (Freiburg i. B.) hat die Kollation der Collectio Gaudenziana bis auf eine Autopsie einzelner Stellen in der Handschrift abgeschlossen, den Text korrigiert und arbeitet nun an der Einleitung. – Prof. Charles M. RADDING (East Lansing, MI USA) plant den Abschluss seiner Edition der Leges Langobardorum: Collectio Walcausina im Lauf des Jahres 2016. – Prof. Philippe Depreux (Hamburg) hat mit der Arbeit am Text für die Edition der frühmittelalterlichen *Formulae* begonnen und einen Vollartrag für das Vorhaben „*Formulae – Litterae – Chartae*. Neuedition der frühmittelalterlichen *Formulae* inklusive der Erschließung von frühmittelalterlichen Briefen und Urkunden im Abendland (ca. 500 – ca. 1000)“ (Laufzeit 15 Jahre) für die Hamburger Akademie zur Aufnahme ins Akademienprogramm gestellt. – Dr. Michael GLATTHAAR (Freiburg i. Br.) hat die Kollation und Texterstellung der Kapitularien bis 814 weiter vorangetrieben, weist aber darauf hin, dass sich bei jedem merowingischen Kapitular die Frage nach der Überlieferung, der Aufnahme in eine Sammlung und nach dem jeweiligen Forschungsstand neu stellt und mitunter Probleme bereitet. – Das unter Leitung von Herrn UBL stehende, von der Düsseldorfer Akademie finanzierte Projekt zur Edition der Kapitularien ab 814, das gemeinsam mit Prof. Philippe DEPREUX (Hamburg), Prof. Stefan ESDERS (FU Berlin) und Prof. Steffen PATZOLD (Tübingen) betrieben wird, hat die Arbeit mit der Kollation und Textkonstitution für die einzelnen Stücke aufgenommen; in diesem Zusammenhang wurde eine Probe-Edition als Pilotprojekt vorgelegt. Die daraus gewonnen Editionsrichtlinien sollen nun von allen Arbeitsstellen an einzelnen Stücken durchgeführt werden, um deren Tragfähigkeit und Einheitlichkeit zu überprüfen. Eine Projekt-Homepage wurde unter der URL <http://capitularia.uni-koeln.de/> freigeschaltet. – Prof. Gerhard SCHMITZ (Tübingen/Entringen) hat unter Mitarbeit von Dr. Veronika LUKAS (MGH München) die Kollation und Textkonstitution der Falschen Kapitularien des Benedictus Levita weitgehend abgeschlossen und mit der Arbeit für die Einleitung begonnen. – Prof. Eric KNIBBS (Williamstown, MA USA) hat nach Übernahme des Projektes zur Edition der Pseudoisidorischen Dekretalen im letzten Jahr mit den Arbeiten begonnen und möchte zuerst eine Transkription des aus Corbie stammenden Vaticanus latinus 630 bieten und dazu die Pseudoisidor-

Homepage unter dem Dach der MGH wiederbeleben und aktualisieren. – Dr. des. Annette GRABOWSKY (Tübingen) hat die Arbeit am Projekt ‚Streit um Formosus. Edition und Analyse der Streitschriften des Auxilius, des Eugenius Vulgarius sowie der anonymen Invectiva in Romam‘ aufgenommen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Edition des Eugenius Vulgaris arbeiten können. – Herr HARTMANN konnte die Edition der Libri duo de synodalibus causis (Concilia 5, Supplement) des Regino von Prüm erheblich vorantreiben und hat die Textkonstitution zu zwei Dritteln abgeschlossen. Vor allem in den Anhängen ergaben sich dabei nicht unerhebliche Textveränderungen gegenüber der Wasserscheiben-Ausgabe. Nach der Texterstellung wird der Vorlagenapparat erstellt werden. – Prof. Ernst-Dieter HEHL (Mainz) hat sich im Berichtszeitraum vor allem mit Aktualisierung von Literatur für die Edition Concilia 7 (1002–1022) befasst und hofft, die Edition weiter konzentriert vorantreiben zu können. Für das Jahr 2016 ist die chronologisch vorgehende Erstellung vorläufiger Manuskripte für die Zeit 1008–1014/15 geplant. – Herr MENZEL berichtet, dass für Band 7/2 der Constitutiones Ludwigs des Bayern (1340–1343) von den ca. 600 für diesen Band geplanten Nummern 1/3 fertig bearbeitet sind. Gleichzeitig konnten, dank eines durch die MGH finanzierten Werkvertrags, Arbeiten an den Registern für Band 7/1 und 7/2 geleistet werden, die dann in das Gesamtregister einfließen werden. Der von Frau Ulrike HOHENSEE, Dr. Matthias LAWÖ, Dr. Michael LINDNER und Prof. Olaf B. RADER (alle MGH Berlin) bearbeitete Band 13, der auch das ca. 600 Nummern umfassende Dresdner Fragment aus den Kanzleiregistern Karls IV. miteinschließt, soll wegen des großen Umfangs in zwei Teilbänden zum Druck kommen. Teil 1 wird die Einleitung und die Stücke des Jahres 1360 (ca. 830 Nummern) umfassen. – Dr. Frank-Michael KAUFMANN hat sich der Petrinischen Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht gewidmet, während Dr. Peter NEUMEISTER (beide MGH Leipzig) die Arbeiten an dem Glossar zur Längeren Lehnrechtsglosse fortgesetzt hat. Das „Glossar zur Buch’schen Glosse (MGH *Fontes iuris Germanici antiqui* N.S. 10)“ ist Anfang 2015 erschienen. – Dr. Horst ZIMMERHACKL (MGH München) ist dabei, anhand der Gegenüberstellung des lateinischen Textes von Oswald von Anhausen und des mitteldeutschen Textes, der von Eckhardt 1971 als Schwabenspiegel Langform M ediert wurde, das originär Oswald’sche dieser Bearbeitung herauszustellen, was dann im Sachkommentar erläutert und in der Einleitung zusammenfließen soll. – Frau MÄRTL berichtet, dass bei der Textkonstitution der Epistola pacis des Heinrich von Langenstein,

die weitgehend der Pariser Handschrift folgt, aufgrund der Vorarbeiten von Prof. Georg KREUZER (Augsburg) lediglich im Variantenapparat noch Arbeiten vorzunehmen und Lücken im Sachkommentar zu schließen sind. Zur *Epistola concilii pacis* liegen keine Vorarbeiten vor.

Diplomata: Die von Herrn KÖLZER übernommene Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen ist erschienen. – Frau Prof. Elke GOEZ (MGH München) hat, unterstützt von Frau Sarah EWERLING als Hilfskraft, für die Edition der Urkunden Heinrichs V. Text, Variantenapparat und Vorbemerkungen weiter bearbeitet und 144 von 347 Urkunden weitgehend fertiggestellt. – Frau Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK (Wien) hat im Rahmen ihrer 75%-Stelle für die Edition der Diplomata Heinrich VI. die Textkonstitution und die Arbeit an den Vorbemerkungen sowie der Einleitung zu mehr als 50% bearbeitet; unterstützt wird sie durch Mag. Georg KATZLER, der mit einem Werkvertrag beschäftigt ist. Die Urkunden für die Region Lombardei wurden druckfertig abgeschlossen und als Vorabedition im Internet verfügbar gemacht (<http://www.mgh.de/datenbanken/urkunden-heinrichs-vi>). Im Jahre 2016 sollen die Editionen der Urkunden des Veneto und für französische Empfänger fertiggestellt und ebenfalls vorab im Internet publiziert werden. Prof. Peter CSENDES (Wien) hat für seinen Teil lediglich die Ergänzungen zu den Urkunden für Sizilien einzuarbeiten, die sich noch aus den Diplomen Friedrichs II. ergeben. – Frau Dr. Andrea RZIHACEK und Frau Mag. Renate SPREITZER (beide Wien, mit jeweils 50%-Stellen) haben für die Edition der Urkunden Ottos IV. vorrangig die Überlieferungssituation der Urkunden für bayerische und toskanische Empfänger (insgesamt 40) recherchiert und damit begonnen, die Urkunden zu bearbeiten; außerdem sollen die in ihrer Überlieferung bereits erfassten Urkunden verstärkt in Angriff genommen werden. – Herr KOCH berichtet, dass die Arbeiten am 5. Band durch ihn und seine Mitarbeiter Dr. Christian FRIEDL, Katharina GUTERMUTH M.A., Dr. Klaus HÖFLINGER und Dr. Joachim SPIEGEL planmäßig voranschreiten, so dass er für den 5. Band im Herbst 2017 Imprimatur erteilen kann. Der Band wird auch wieder in zwei Teilbände aufgeteilt werden müssen und eine kanzleigeschichtliche Einleitung enthalten, welche Band 4 und 5, also die Jahre 1220–1226 erschließt. – Prof. Mark MERSIOWSKY (Stuttgart) hat für die Edition der Urkunden Heinrichs (VII.) mit Hilfe der Förderung durch den FWF in Österreich die Erschließung und Erfassung zunächst der mittel-, ost- und norddeutschen Bestände durchführen können sowie die Bereisung süddeutscher und Schweizer Archive fort-

gesetzt. Damit ist ein Großteil der inzwischen 196 (gegenüber 86 bei Zinsmeier) Lagerorte mit 560 Stücken abgearbeitet. – Die von Dr. Ingo SCHWAB (München/Schondorf) erstellte Edition der Urkunden Alfons von Kastilien ist erschienen. – Prof. Joachim WILD (München) hat die Arbeit an der Textkonstitution und der Einleitung zu den Urkunden Konradins zu mehr als 50% abgeschlossen. – Frau Prof. Elke GOEZ (MGH München) stellte die Arbeiten zu den Urkunden der Reichslegaten der Stauferzeit zu Gunsten der Urkundenedition Heinrichs V. zurück. – Prof. Peter THORAU (Saarbrücken) hat im Jahr 2015 weiter an der Edition der Diplomata Heinrichs VII. gearbeitet.

Epistolae: Herr SCHIEFFER berichtet, dass er für die Edition der Briefe Hinkmars von Reims (Epistolae 8, 2) die Arbeiten am 2. Faszikel, der den Zeitraum von 868–871 umfassen soll und für den Vorarbeiten von Ernst Perels und Nelly Ertl vorlagen, weitgehend abgeschlossen hat. Faszikel 3 (872–882), für den es keine Vorarbeiten gibt, muss ganz neu konzipiert werden, wobei erst das gesamte Material vorliegen muss, bevor eine chronologische Reihung der einzelnen Briefe angegangen werden kann. – Dr. Isolde SCHRÖDER (Köln) hat für die als Vorab-Veröffentlichung geplante Datenbank 60 von 168 Stücken der Briefe der späten Karolingerzeit (877–922) (Epistolae 9) bearbeitet und plant den Abschluss des Projektes für 2017. Die Datenbank ist über der MGH-homepage online abrufbar. – Priv. Doz. Dr. Klaus NASS (MGH München) hat die Textkonstitution aller insgesamt 395 Texte des Codex Udalrici abgeschlossen. Die Arbeit an der Einleitung wird fortgesetzt, so dass 2018 mit der Publikation zu rechnen ist. – Prof. Karl BORCHARDT (MGH München) hat die Kollation und Textkonstitution sowie die Einleitung für die Edition der Briefsammlung des Petrus de Vinea zu inzwischen deutlich mehr als 20% bearbeitet. Für das laufende Jahr beabsichtigt er, die Einzelstücke nach der Anordnung der großen, in sechs Büchern eingeteilten Redaktion fortzusetzen. Zur Erschließung der Textgeschichte sind Studien zu der anders eingeteilten Parallel- bzw. Streuüberlieferung vorgesehen. Ein größerer Aufsatz über die in die Innsbrucker Sammlung eingegangenen Petrus de Vinea-Stücke ist geplant. – Prof. Matthias THUMSER (FU Berlin) wird nach dem Abschluss der Arbeiten am Handschriftenverzeichnis zur Briefsammlung des Thomas von Capua die Arbeit an der Edition der Briefsammlung erst dann beginnen, wenn die Edition der Clemensbriefe abgeschlossen sein wird. – Prof. Josef RIEDMANN (Innsbruck) hat das Manuskript seiner Edition der Innsbrucker Briefsammlung

eingereicht; es befindet sich derzeit im Druck. – Prof. Peter HERDE (Würzburg) arbeitet kontinuierlich an der Edition der 471 Stücke umfassenden Briefsammlung Richards von Pofi weiter. Er hat mittlerweile den Text und die Vorbemerkungen zu mehr als 20% bearbeitet. – Prof. Matthias THUMSER (Berlin) plant, im Jahr 2018 die Arbeit an der Edition der Epistolae und Dictamina Clemens IV. wieder aufzunehmen.

Antiquitates: Prof. Peter ORTH (Köln) hat für die Edition Poetae latini 6/2 die Kollation und Textkonstitution der Stücke zu mehr als 50 % abgeschlossen, die einleitenden Texte zu mehr als 20%. Dr. Bernd POSSELT (MGH München) soll an der Bearbeitung der zahlreichen kleineren Stücke im Laufe des Jahres 2016 beteiligt werden. – Prof. Dieter GEUENICH und Prof. Uwe LUDWIG (beide Duisburg/Essen) haben die Texterstellung der St. Galler Verbrüderungsbücher abgeschlossen. Einzelne Beiträge der Einleitung sind noch in Arbeit; die redaktionelle Vereinheitlichung der Beiträge steht noch aus. – Dr. Elmar HOCHHOLZER (Sommerach) hat das Manuskript der Edition der Hersfelder Necrologe den MGH zu einer ersten Korrektur und Prüfung übergeben.

Quellen zur Geistesgeschichte: Dr. Immo WARNTJES (Belfast, Nordirland) hat für die Edition der Texte zur Zeitrechnung Hermanns des Lahmen 8 Texte abgeschossen und möchte die verbleibenden 7 Texte in diesem Jahr fertigstellen. – Prof. Alexander PATSCHOVSKY (München) hat sein Editionsmanuskript der Concordia Veteris ac Novi Testamenti des Joachim von Fiore abgegeben, das nun für die Drucklegung geprüft und vorbereitet wird. Die Einleitung soll noch mit den italienischen Mitherausgebern abgestimmt werden; in ihr ist auch eine Paraphrase des gesamten Textes der Concordia enthalten, welche einem breiteren Publikum den Zugang zum Text ermöglichen soll. – Nachdem die aus der umfangreichen Einleitung herausgelösten Teile als Studien zu Paulinus Venetus De mapa mundi in den Studien und Texten als Band 57 bereits erschienen sind, hat Dr. Michelina DI CESARE (Rom) die Arbeiten am Text komplett abgeschlossen; die Edition kann im Jahre 2016 im Manuskript fertiggestellt werden. – Dr. Hildegund HÖLZEL-RUGGIU (München) hat für die Edition der Schriften zur Kirchenreform des Heinrich Toke an den drei Hussitenschriften Tokes gearbeitet und hofft, die Arbeit daran im Jahr 2017 abschließen zu können. – Der Schweizer Mitarbeiter Dr. des. Raphael SCHWITTER (MGH München) hat die Textkonstitution von Agreste otium und De bono mortis des Martin Le Franc abgeschlossen und die Einleitung zu mehr als 50% erar-

beitet. Für dieses Jahr plant er alle zum Abschluss des Projektes erforderlichen Arbeiten. Dem lateinischen Text wird jeweils auch eine deutsche Übersetzung beigegeben. – Nachdem seit Ende 2014 die Redaktion A des *Dialogus de remedio amoris* des Johannes Tröster sowie ein Entwurf der Einleitung bereits von Frau Märkl abschließend durchgesehen wurde, hat Dr. Emöke Rita SZILÁGYI (Budapest) nun den Text der Redaktion B fast bis zum Abschluss gebracht, ein Entwurf für die Einleitung in deutscher Sprache liegt vor. – Herr HERBERS berichtet, dass die Texterstellung für das *Itinerarium* des Hieronymus Münzer abgeschlossen ist und die Sachkommentierung bis auf wenige Kleinigkeiten steht. Er hofft die Edition bis zum Ende des Jahres im Manuskript abschließen zu können. – Prof. Folker REICHERT (Stuttgart/Heidelberg) hat sich im Rahmen der Edition des *Evagatorium* des Felix Fabri nach der Transkription des 2. Traktats dem zwölften und letzten Traktat, der *Descriptio Theutonie et Suevie*, zugewandt, um davon Aufschluss über die Konzeption des Gesamtwerks zu erhalten. Die Transkription des Autographs ist abgeschlossen. – Prof. Arno MENTZEL-REUTERS (MGH München) hat die Kollation und Textkonstitution des *Catalogus illustrium virorum* (Würzburger Fassung 1509) des Johannes Trithemius im Konzept abgeschlossen und plant für 2016 eine Datenbank für die Kommentarteile, die später auch zur Registerverarbeitung herangezogen werden kann.

Hebräische Texte: Dr. Rainer Josef BARZEN (Jerusalem) hat sein Editionsmanuskript (*Takkanot Kehillot Schum: Die Rechtssatzungen der jüdischen Gemeinden von Mainz, Worms und Speyer im hohen und späten Mittelalter*) den MGH zur redaktionellen Vorbereitung der Publikation eingereicht. – Der Band von Dr. Avraham FRAENKEL, Prof. Abraham GROSS und Dr. Peter Sh. LENHARDT (alle Ben-Gurion University) mit 25 liturgischen Dichtungen aus der Zeit des Ersten Kreuzzugs ist erschienen. – Dr. Reimund LEICHT (Potsdam/Jerusalem) hat der Israelischen Akademie für die Edition des Reiseberichts des Ibrahim ibn Ya'qub keinen Bericht geliefert. Dr. Abraham DAVID (Jerusalem) hat Edition, Kommentar und Einleitung des Reiseberichts von Petachja von Regensburg abgeschlossen, die deutsche Übersetzung steht noch aus. Dr. Abraham DAVID (Jerusalem) hat für die Edition des Reiseberichts Benjamins von Tudela den Kommentar für ungefähr die Hälfte des Textes fertig gestellt; Prof. Benjamin Z. Kedar hat eine Gruppe von Experten damit betraut, den Editor bei Fragen zu den einzelnen Regionen zu unterstützen. – Die von Prof. Yosef RIVLIN

(Bal Ilan) fertig gestellte Edition von 13 Sammlungen jüdischer Verträge ist so umfangreich, dass sie in zwei Teilbänden erscheinen soll. Die erste Sammlung („Sefer Asufot“) ist fertig gestellt und kann nun von Prof. Hans-Georg von Mutius (München) übersetzt werden. Für die noch verbleibenden Sammlungen, deren zweite („Zeda LaDerekh“) vor dem Abschluss steht, muss jedoch ein neuer Übersetzer gefunden werden. – Frau Prof. Eva HAVERKAMP (München) hat über die Edition der Chroniken des Ephraim bar Jacob und des Eleazar bar Juda nicht berichtet.

Hilfsmittel: Prof. Matthias THUMSER (FU Berlin) hat das Manuskript des Handschriftenverzeichnisses zur Briefsammlung des Thomas von Capua, das er zusammen mit Kristina STÖBENER auf der Grundlage des Nachlasses von Hans Martin Schaller erarbeitet hat, den MGH zur Publikation in der Reihe Hilfsmittel eingereicht.

Deutsches Archiv: Nach der Pensionierung von Dr. Rudolf POKORNY im November 2015 wurden die Redaktionsaufgaben umverteilt. Die Redaktion der Aufsätze und Miszellen übernahm Prof. Karl BORCHARDT; die Redaktion des Besprechungsteils ging an Dr. Veronika LUKAS über. Zudem wurden die redaktionellen Abläufe im Zuge der Umstrukturierung erleichtert und auf ein komplett elektronisches Verfahren bei Rezensionsanfragen umgestellt. Aus Einsparungsgründen sind die umfangreichen Sonderdrucke des Rezensionsteils abgeschafft worden; von den Aufsätzen hingegen werden weiterhin Sonderdrucke für die Autoren angefertigt.

Bibliothek und Archiv: Die Bibliothek unter der Leitung von Prof. Arno MENTZEL-REUTERS ist zur Zeit besetzt mit Birgit ROMMEL, die mit 15 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit beschäftigt ist, Anne DIPPL, die zum 1. Februar 2015 als Nachfolgerin von Jörgen PFEFFER die Vertretung von Frau Rommel inne hat, und seit 1.1.2016 mit Tonja MÜLLER-TAMKE, die die Elternzeitvertretung von Elisabeth RAICHER inne hat, welche zum 15.9.2015 in Mutterschutz und anschließender Elternzeit ging. Ferner ist Nora SINEMUS mit 10 Wochenstunden in Heimarbeit für das Projekt Normdatenerfassung tätig. Susi DANNER betreut nach der Umstrukturierung der Abläufe beim DA seit 1.1.2016 mit 15 Wochenstunden die Erfassung des unselbständigen Schrifttums und die Nachweise der DA-Rezensionen im OPAC. Der Ansatz für den ordentlichen Bibliotheksetat von 55.000,00 EUR (Vorjahr: 60.000

EUR) konnte durch Zuwendungen aus Restmitteln des Instituts auf 76.018,11 EUR (Vorjahr: 72.760,95 EUR) erhöht werden; für Bestandserhaltung wurden 5.715,48 EUR (Vorjahr: 3.812,19 EUR) aufgewendet. Von den zur Verfügung stehenden Bibliotheksmitteln bzw. durch Tausch und Rezensionsexemplare wurden 1.822 (Vorjahr: 1.671) Monographien, 402 (Vorjahr: 622) Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken erworben. Mit der Einführung der Numerus-currens-Aufstellung für zwei Drittel der Neuerwerbungen – die systematischen Signaturen werden im Hintergrund weiterhin vergeben und sind im OPAC als „Blick ins Regal“ einsehbar – konnte der Stellplatz für die Zugänge der nächsten acht Jahre gesichert werden. Weiterer Platzbedarf kann durch die Zeitschriftendigitalisierung und anschließende Auslagerung der Zeitschriftenbände gewonnen werden. Im Archiv wurden die Nachlässe Horst Fuhrmann und Bernhard Bischoff in das Online-Findbuch eingearbeitet. Die Sortierung des umfangreichen Briefnachlasses Bernhard Bischoffs bleibt allerdings noch offen.

Digitalisierung und EDV: Dr. des. Benedikt MARXREITER, Clemens RADL M.A. und Dr. Bernd POSSELT arbeiten mit unterschiedlichen Prioritäten an dMGH, openMGH und der Etablierung eines Publikationsservers. Grundlage für eine Handschriftendatenbank bilden die Hilfsmittelbände von Hubert Mordek (Hilfsmittel 15), Hans Martin Schaller (Hilfsmittel 18) und Paul Oskar Kristeller (Hilfsmittel 13 und 23). Zudem war die EDV-Abteilung 2015 stark in den Aufbau eines Redaktionssystems für die DA-Rezensionen eingebunden. Gleichfalls wurde in engem Austausch zwischen Benedikt Marxreiter, Clemens Radl und der Editorin Dr. Isolde SCHRÖDER eine Epistolae-Datenbank aufgebaut, in der mit Metadaten angereicherte Brieftexte vor Veröffentlichung der gedruckten Version unter der URL <http://www.mgh.de/datenbanken/epp> abfragbar sind; die Metadaten liegen für alle Briefe vor, zu denen sukzessive die Brieftexte eingespielt werden.

Stand 30. September 2016.